



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

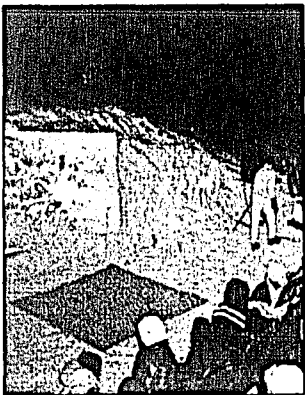
VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 4

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG

Die Open-Air-Filmnacht in Malbun



MALBUN: Kalt war's am Samstagabend in Malbun, als hinter der Talstation der Sareiserbahn das Schneekino Malbun bzw. das Film on Ice-Projekt, die Open-Air-Variante vom Filmfest Vaduz, Premiere hatte.

Seite 4

«Hürotsschwindel» in Vaduz



VADUZ: Viele Zuschauer waren gekommen, um ihren einheimischen Stars auf der Bühne zu lauschen, so dass die Kapazität des Vaduzer Saales bald bis auf den letzten Platz ausgefüllt war. Die Laiendarsteller gaben ihr Bestes, um dem verstrickten Stück viel Leben einzuhauchen.

Seite 9

Balzner Neujahrsblätter 2002



BALZERS: Im Mittelpunkt der Präsentation standen zwei Referate, das erste über das Thema «die Balzner Fliessgewässer» und das zweite über Fledermäuse, die auch in der Publikation «Balzner Neujahrsblätter 2002» ausführlich behandelt werden. Ein weiteres zentrales Thema bildet der Brand des Höfle im Februar vergangenen Jahres.

Seite 10

Liechtenstein unter Druck?

Neujahrsempfang des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs im Foyer des Theaters am Kirchplatz

Unter dem Motto: «Liechtenstein unter innen- und aussenpolitischem Druck?» lud der Internationale Liechtensteiner Presseclub (LPC) gestern zum traditionellen Neujahrsempfang. Referenten waren vier Mitglieder der Regierung, die sich anschliessend in einer Podiumsdiskussion auch den Fragen des Publikums stellten.

Doris Meier

«Jede Herausforderung birgt eine Chance in sich.» Mit diesen Worten leitete Regierungschef Otmar Hasler sein Kurzreferat zu den beiden im letzten Jahr wohl heisse umstrittenen Themen, nämlich Finanzplatz und Verfassung, ein. «Im internationalen Vergleich hat Liechtenstein die Geldwäschereibekämpfung auf höchstem Standard ausgebaut», betonte Otmar Hasler. Dazu seien enorme Anstrengungen unternommen worden, denn Liechtenstein wolle einen Finanzplatz, der nicht für wirtschaftskriminelle Zwecke missbraucht werde. Mit den nun getroffenen Massnahmen könnten kriminelle Gelder und unseriöse Geschäfte besser abgehalten werden, so der Regierungschef weiter.

Bezüglich der Verfassungsfrage pochte Otmar Hasler weiter darauf, dass dieser schon



Die Regierungsmitglieder bei der Podiumsdiskussion des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs. (v.l.: Aussenminister Ernst Walch, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, Regierungschef Otmar Hasler, Regierungsrat Hansjörg Frick, Regierungsrat Alois Ospelt liess sich entschuldigen.)

(Bild: Paul Trummer)

seit Jahren schwebende Konflikt baldmöglichst einer Lösung zugeführt werden müsse. «Ziel der Regierung ist es, ein Verfahren einzuleiten, um die verhärtete Verfassungsdiskussion in Lande in geordnete rechtsstaatliche und demokratische Bahnen zu lenken.» Die Regierung werde alles daran setzen, den Verfassungsfrieden im Lande wiederherzustellen, so Otmar Hasler.

Telefonie und Schulwesen
Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck widmete

sich in ihrem Kurzreferat zuerst dem Thema Telefonie. «Die Notruf- und Notfallnummern konnten auf unsere Initiative in Zusammenarbeit mit der LTN, der Landespolizei und des Landesspitals Vaduz so abgesichert werden, dass sie bei Störungen nicht mehr ausfallen», so ihre Botschaft. Lange Zeit habe diese Sicherheit nicht gewährleistet werden können, betonte sie weiter. Weiter freute sie sich mitteln zu können, dass sieben Monate nach dem Beginn der Restrukturierung die kurzfristig eingeleiteten Massnahmen

gegriffen hätten. Die LTN, bis anhin negativ belastet, andererseits stark defizitär, habe nun auch zum ersten Mal schwarze Zahlen geschrieben.

Weiter sprach Rita Kieber-Beck die Resultate der PISA-Studie an, die aufgezeigt haben, dass das Niveau der Liechtensteiner Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sprachen und Naturwissenschaften nicht befriedigend ist. Erste Schritte diesbezüglich seien schon eingeleitet worden, erklärte die Bildungsministerin, so würden die sprachlichen und

naturwissenschaftlichen Fächer in den Stundentafeln der weiterführenden Schulen aufgewertet. Ausserdem betonte Rita Kieber-Beck, dass die Regierung am dreigliedrigen Schulsystem mit Oberschule, Realschule und Gymnasium festhalten wolle.

Gesundheitswesen

Gesundheitsminister Hansjörg Frick sprach die Schaffung eines neuen Ärztegesetzes an. Dieses soll dazu dienen, dass auch in Zukunft die Qualität der medizinischen Versorgung in unserem Land gewährleistet werden kann. Ausserdem werde an einem Gesetz über den befristeten Zulassungsstopp von Ärztinnen und Ärzten aus dem EWR-Raum gearbeitet, um der hohen Kostensteigerung entgegenzuwirken.

Jahr der Vorsitze

Aussenminister Ernst Walch hielt nochmals Rückschau auf das aus Sicht der Aussenpolitik sehr ereignisreiche Jahr. Er erwähnte dabei den Vorsitz im EFTA-Ministerrat und das EFTA-Ministertreffen in Vaduz, an dem die Vaduzer Konvention verabschiedet wurde. Auch der Vorsitz im EWR-Ministerrat und natürlich den bedeutungsvollen Vorsitz im Europarat waren Thema seines Referates. Ausserdem habe sich die aussenpolitische Arbeit auch auf die Themen Finanzplatz Liechtenstein und Terrorismusbekämpfung konzentriert, betonte er weiter.

Seite 3

Hannawald schreibt Geschichte

Mythos der Vierschanzentournee ist besiegt

Der Deutsche Sven Hannawald (Bild) schaffte als erster Springer in der 50-jährigen Tournee-Geschichte den «Grand Slam» und gewann alle vier Konkurrenzen. Gesamtzweiter wurde Matti Hautamäki (Fi) vor Martin Höllwarth (Ö).

Sven Hannawald hat sich mit seinem vierten Sieg in Serie an der 50. Tournee selbst zur Legende gemacht. Der 27-jährige aus Hinterzarten sorgte mit seinem fünften Saison Erfolg und insgesamt elften Weltcup-Triumph dafür, dass die Geschichtsbücher neu geschrieben werden müssen.

Er setzte sich nicht nur als 15. Deutscher überhaupt durch, sondern erreichte das, wovon sieben Springer vor ihm geträumt haben: Nach Triumph in Oberstdorf, Garmisch und Innsbruck mit einem Sieg in Bischofshofen noch das Tüpfelchen aufs i zu

setzen. Der Skiflug-Weltmeister selber hatte 1998 bei seinem ersten Weltcup-Erfolg überhaupt mit dafür gesorgt, dass Kazuyoshi Funaki (damals nur Achter) dieses Kunststück nicht gelang. «Da habe ich wohl im Unterbewusstsein die Vorarbeit für mich selber geleistet», meinte «Hanni» dazu. Vor Hannawald hatten schon sieben Springer in Bischofshofen den «Grand Slam» verpasst.

Sven Hannawald, der 1999 bei den WM dem deutschen Team mit einem Satz auf 137 m den Team-WM-Titel gesichert hatte, gelang im ersten Durchgang mit 139 m ein absoluter Topsprung.

Dies war nach Innsbruck der zweite Schanzenrekord. Hannawald setzte sich mit dem Rekord-Total von 1077,6 Punkten vor dem 20-jährigen Matti Hautamäki, der am Schluss mächtig aufdrehte, und Martin Höllwarth durch.

Seite 11



Rücktritt in Rom

Nach einem heftigen Streit innerhalb der italienischen Regierung über die Einführung des Euro ist Aussenminister Renato Ruggiero am Samstagabend zurückgetreten. Nun steht Ministerpräsident Silvio Berlusconi unter Druck. Ruggiero galt als strikter Verfechter des Euro. Er hatte den Konflikt aufgelöst, indem er einige «Euro-Skeptiker» im Kabinett kritisierte. Der 71-jährige hatte dabei besonders Reformminister Umberto Bossi im Auge, der zugleich die populistische Lega Nord anführt.

Der Konflikt in Rom spitzte sich Ende vergangener Woche zu, als Berlusconi seinen Aussenminister wegen seiner Kritik an Bossi und anderen Ministern öffentlich zurückpiff. In einem Interview sagte Berlusconi, er allein bestimme die Aussenpolitik. Der parteilose Ruggiero sei lediglich ein Technokrat, dem die Aufgabe zukomme, politische Vorgaben auszuführen.

Seite 17